Nr. 6

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1932

Ausgegeben Schwerin, Mittwoch, den 6. April 1932.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:
61) Kollektenliste für das 2. Vierteljahr 1932;
62) Missions-Opferwoche (Heidenmission);
63) Rußlandflüchtige in Charbin;
64) Sammlungen für kirchliche Zwecke;
65) Landeskirchengesangtag und Kantate-Feiern;
66) Predigerseminar;
67) Verbilligte Gesangbuchpreise;
68) Schriften über Freidenkertum;
69) und 70) Schriften.
II. Personalien: 71) und 72).

I. Bekanntmachungen.

61) G.-Nr. I. 1333.

Verzeichnis der Kirchenkollekten im Vierteljahr April bis Juni 1932.

Jubilate, 17. April, oder 1. nach Trin.: Für die Mecklenb. Bibelgesellschaft. Ertrag an Pastor D. Dr. Schmaltz, Schwerin, Bismarckstraße 11.

Kantate, 24. April: Für den Meckl. Kirchengesangverein und sonstige kirchenmusik. Zwecke. Ertrag an Landeskirchenkasse.

Himmelfahrt, 5. Mai: Für die Heidenmission. Ertrag an Amtshauptmann Reinhardt, Gadebusch. Postscheck Hamburg 609.

Exaudi, 8. Mai: Für die Müttererholungsfürsorge (Ev. Frauenhilfe Mecklenburg). Ertrag an Landesverein für Innere Mission. Postscheck Hamburg 11840.

Pfingstsonntag, 15. Mai: Für die Innere Mission. Ertrag an Landesverein für Innere Mission. Postscheck Hamburg 11840.

Pfingstmontag, 16. Mai: Für die Volksmission. Ertrag an die Geschäftsstelle für Volksmission, Schwerin. Postscheck Hamburg 65252 (Pastor Rohrdantz, Schwerin).

1. nach Trin. siehe Jubilate.

3. nach Trin., 12. Juni: Für den Ev. Landesjugenddienst. Ertrag dorthin. Postscheck Hamburg 65379.

5. nach Trin., 26. Juni: Für die Zöcklerschen Anstalten in Stanislau (fakultativ). Ertrag an die Landeskirchenkasse.

Die vorstehenden Kirchenkollekten werden mit Ausnahme der für den 26. Juni d. Js. ausgeschriebenen für alle Kirchen des Landes angeordnet.

Postscheckkonto der Landeskirchenkasse Hamburg 356 82.

Die Kollektenerträge sind für alle bis zum 20. d. Mts. abgehaltenen Kollekten bis zum 1. des nächsten Monats abzuliefern. Die vorstehend genannten Ablieferungsstellen sind genau zu beachten. Die Weiterleitung der Kollektenerträge durch die Landeskirchenkasse erfolgt **nur** in den Fällen, in denen die Landeskirchenkasse als Ablieferungsstelle angegeben worden ist.

Schwerin, den 29. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Sieden.

62) G.-Nr. I. 1340.

Missions-Opferwoche.

Nachdem es zeitweilig schien, als wäre die schlimmste Not der Leipziger Mission behoben, weisen die letzten Monate infolge der Verschärfung der wirtschaftlichen und weltanschaulichen Lage unseres Volkes einen Einnahmerückgang um mehr als 30 % gegenüber den erhofften Beträgen auf. Dadurch ist die Leipziger Mission in schwerste Bedrängnis gekommen und bedarf wieder besonderer Hilfe. Der Meckl.-Schwer. Hauptverein für Heidenmission hat sich deshalb entschlossen, alle Kirchengemeinden um die Abhaltung einer Missions-Opferwoche in der Zeit **vom 1. bis 7. Mai (Rogatewoche)** herzlich und dringend zu bitten. Wenn die vorjährige Missions-Opferwoche einen Mehrertrag von über 11 000 *RM* in unserer Landeskirche erbrachte, so ist das ein Beweis dafür, daß die vereinten Anstrengungen **aller** Gemeinden auch in schwieriger Zeit Großes zustandebringen.

Der Meckl.-Schwer. Hauptverein für Heidenmission bittet insbesondere darum, daß die Gemeinden sich des für die Opferwoche herausgegebenen und von Herrn Oberkirchenrat D. Goesch verfaßten **Flugblattes** bedienen, das den Herren Pastoren in diesen Tagen zugehen wird. Wo es irgend durchführbar ist, rufe man die Gemeinde zu wenigstens **einer** besonderen Abendveranstaltung zusammen, in der der Missionsgedanke im Mittelpunkt steht. **Redner** wolle man bei Herrn Pastor Meyer, Lancken b. Parchim i. Meckl., anfordern. Bildbänder Leipziger Mission verleiht der Epm. Wer einen Missionsfilm (Laufbild) vorzuführen wünscht, wende sich an den Vertriebsdienst der Missionsfilm-E. G. m. b. H., Berlin O 27, Alexanderstraße 25.

Die durch die Opferwoche eingebrachten Missionsgaben sind auf das Konto Hamburg 609 des Meckl.-Schwer. Hauptvereins für Heidenmission, Gadebusch i. Meckl., einzuzahlen.

Ferner bittet der Meckl.-Schwer. Hauptverein für Heidenmission die Kirchgemeinderäte um korporativen Beitritt zum Hauptverein. Von besonderem Wert dürfte es schließlich sein, wenn die Jugend der Gemeinden (Kindergottesdienst, Konfirmanden, Jugendgruppen) planmäßig in den Dienst der Missions-Opferwoche gestellt wird.

Schwerin, den 30. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Sieden.

63) G.-Nr. I. 1297.

Rußlandflüchtige in Charbin.

Der Oberkirchenrat gibt den nachstehenden Aufruf hierdurch bekannt und empfiehlt die Ansetzung von Kirchenkollekten für den genannten Zweck an geeigneten Sonntagen. Die Kollektenerträge sind unmittelbar an das im letzten Absatz des nachstehenden Aufrufes genannte Konto abzuführen.

Aufruf für die deutsch-lutherischen Rußlandflüchtlinge in Charbin.

Durch die chinesisch-japanischen Kämpfe der letzten Monate ist die mandschurische Stadt Charbin allen Zeitungslesern bekanntgeworden. Diese Stadt ist seit langer Zeit das Ziel der aus Sowjetrußland flüchtenden deutschen Kolonisten. Männer, Frauen und Kinder, einst wohlhabende Bauernfamilien, durch die sozialen und wirtschaftlichen Umwälzungen in Rußland zu heimatlosen Bettlern geworden, verlassen in Scharen ihre Dörfer und suchen die Grenzen des Staates, der ihre Existenz vernichtete, zu erreichen. Von den russischen Behörden verfolgt, der mörderischen Kälte schutzlos preisgegeben, hungernd und bettelnd, kommen nur wenige an das ersehnte Ziel. Die meisten gehen auf ihrer abenteuerlichen Flucht zugrunde.

Im Laufe der letzten beiden Jahre haben sich mehr als tausend Flüchtlinge aus allen Teilen Rußlands eingefunden, darunter etwa vierhundert Lutheraner deutschen Stammes. Sie fristen schon lange, in ganz unzulänglichen Massenquartieren zusammengepfercht, ein jämmerliches Dasein. Das Furchtbarste aber ist für sie die dauernde Angst, daß all die übermenschlichen Strapazen und Anstrengungen umsonst gewesen sind, die Angst, an die Grenze zurücktransportiert und den Sowjets ausgeliefert zu werden. Letzteres wäre gleichbedeutend mit ihrer Hinrichtung. Trotz der unvorstellbaren Leiden, die durch Krankheiten ständig erhöht werden, haben die deutschen Flüchtlinge den Mut nie ganz sinken lassen. Jeden Sonntag versammeln sie sich zum Gottesdienst, den sie in ihrer russischen Heimat entbehren mußten, und danken Gott für ihre Rettung.

Nach langen Verhandlungen hat sich ein südamerikanisches Land bereiterklärt, den Flüchtlingen die Einwanderung und Ansiedlung zu gestatten. Für die sechshundert Mennoniten sind durch deren Glaubensgenossen in vorbildlicher Opferwilligkeit die Kosten für Transport und Ausrüstung bereits zur Verfügung gestellt. Der erste Transport ist schon unterwegs. Für die Lutheraner dagegen ist bis jetzt, trotz edelmütigster Hilfe aus Amerika und den nordischen Ländern, noch lange nicht die notwendige Unterstützungssumme aufgebracht, so daß diese Ärmsten unserer deutschen Glaubensgenossen weiterhin ihrem furchtbaren Schicksal überlassen bleiben müssen. Sollte das Luthertum Deutschlands, seine Hilfsorganisationen, Verbände und Einzelpersönlichkeiten in gemeinsamer Arbeit und verantwortungsbewußter Opferbereitschaft wirklich nicht imstande sein, diese vierhundert Stammes- und Glaubensgenossen in eine neue Heimat zu bringen? „Ist es denn nicht Gottes Wille, daß wir in seinem Namen Opfer bringen, um diese Glaubensbrüder dem Leben, der Kirche und nützlichem Dienst zu erhalten?“

Wir bitten herzlich und dringend, Opfergaben für diesen Zweck einzahlen zu wollen auf das Postscheckkonto Nürnberg 405 55 des „Lutherischen Hilfswerks“ in Erlangen. Gott der Herr schenke uns Klarheit, daß wir über allen

auf uns selbst hereinstürmenden äußeren Sorgen sein Wort nicht vergessen: „Werde wach und stärke das andere, das sterben will!“

gez. Landesbischof D. Ihmels, Dresden.
gez. Landesbischof, Abt zu Loccum, D. Marahrens, Hannover.
gez. Universitätsprofessor D. Dr. Ulmer, Erlangen.

Schwerin, den 30. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Sieden.

64) G.-Nr. I. 1253.

Sammlungen für kirchliche Zwecke.

Der Oberkirchenrat bringt in Erinnerung, daß Anträge auf Genehmigung von Sammlungen für kirchliche Zwecke innerhalb der Kirchgemeinden nicht an das Ministerium oder an das Landeswohlfahrtsamt zu stellen sind. Über die Veranstaltung solcher Sammlungen, auch Haussammlungen, steht die Entscheidung den Landessuperintendenten, bei Sammlungen für das ganze Land dem Oberkirchenrat zu. Es liegt einmal im Interesse einer geordneten Ansetzung solcher Sammlungen, bei der vermieden werden muß, daß mehrere Sammlungen gleichzeitig veranstaltet werden, und sodann im Interesse der kirchlichen Selbstverwaltung, daß die Verfügung vom 16. Februar 1925 im Kirchlichen Amtsblatt Nr. 6/1925 Seite 45 genau beachtet wird und **Anträge zur Genehmigung solcher Sammlungen stets an die zuständigen Landessuperintendenten gestellt werden,** die diese Anträge gegebenenfalls an den Oberkirchenrat weiterleiten werden, soweit sie nicht von sich aus über diese Anträge entscheiden können.

Schwerin, den 23. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Sieden.

65) G.-Nr. I. 1053.

Landeskirchen-Gesangstag und Kantate-Feiern.

Den Herren Pastoren sind inzwischen in Drucksachensendung zugegangen: drei Entwürfe zu den diesjährigen Kantate-Feiern in je zwei, für Pastor und Organist bestimmten Exemplaren sowie in je einem Exemplar der Tagungsplan des Landeskirchen-Gesangstages in Güstrow. Der Oberkirchenrat knüpft an diese Zusendungen des Evangelisch-lutherischen Kirchengesangvereins für Mecklenburg die herzliche Bitte, **sowohl für die Güstrower Tagung wie für eine reiche und würdige Ausgestaltung des Kantate-Gottesdienstes nach Kräften werbend und vorbereitend eintreten zu wollen.** Die Kantate-Kollekte ist in den letzten Jahren leider so erheblich unter dem Durchschnittsertrag unserer kirchlichen Sammlungen zurückgeblieben, daß unsere Kirchenchöre unter Mangel an Mitteln zu leiden haben und ihnen ihre gerade in der Gegenwart doppelt wichtige Aufgabe erschwert wird. Die Aufbau-Woche hat die Wichtigkeit des kirchenmusikalischen Dienstes am Wort deutlich erwiesen; die Einführung des neuen Gesangbuches bedarf dringend der treuen und unablässigen Mithilfe unserer Chöre; die neu-

begründete kirchenmusikalische Volksmission steht vor neuen, verheißungsvollen Aufgaben.

Der Oberkirchenrat empfiehlt daher den nachstehenden Aufruf des Evangelisch-lutherischen Kirchengesangvereins den Herren Pastoren und Organisten wie auch den Kirchgemeinderäten zur besonderen Beachtung.

Schwerin, den 14. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Goesch.

Landeskirchen-Gesangstag und Kantate-Feiern.

Beunruhigende Klänge sind täglich um uns. Ihrer störenden, ja in mancher Hinsicht zerstörenden Wirkung gegenüber ist Aufgabe und Bedeutung der reinen Klänge, die Freudigkeit und Kraft zu uns herab und uns aufwärts tragen wollen, desto größer. Das „Dennoch", das Paul Gerhardt in harter Zeit mit seinem „Sollt' ich meinem Gott nicht singen" aufrichtete, muß gerade in der Gegenwart erneuert werden.

Zwei Gelegenheiten sind uns dazu jetzt gegeben. Auf den 3. und 4. April lädt der Ev.-luth. Kirchengesangverein für Mecklenburg zum **4. Mecklenburgischen Kirchengesangstag** nach **Güstrow** ein. Der Tagungsplan liegt bei. Besondere Beachtung verdienen: die liturgisch und musikalisch reichhaltige **Vesper** am Sonntag abend in der unser Herr Landesbischof Liturg ist; die den Haupttag einleitende **Mette;** die Hauptversammlung mit dem Vortrag von Landesbischof Prof. D. **Rendtorff** über **„Das Wort Gottes und die Musik im Gottesdienst";** der abschließende **Singgottesdienst,** der anschaulich machen wird, wie man aus der unbequemen Aufgabe der Einübung unbekannter Choräle einen Ansporn und eine Freude für die Gemeinde machen kann.

Die ganze Tagung ist unter Ausschaltung des Konzertmäßigen, aber doch mit ausgiebiger Darbietung von Beispielen wertvoller Kirchenmusik, durchaus auf **praktische Arbeit** gestellt, wobei nicht nur **städtische,** sondern auch **dörfliche** Verhältnisse berücksichtigt werden. In dieser Form ist die Tagung auch gegenwärtig nicht allein berechtigt, sondern geradezu notwendig. Sie muß eine machtvolle Kundgebung des wiedererwachten liturgischen und kirchenmusikalischen Verständnisses in unserm Lande werden. Der Oberkirchenrat teilt mit dem unterzeichneten Landesverein den Wunsch, die hiermit ergehende Einladung möge allseitige Beachtung finden, vor allem seitens der **Pastoren und Kantoren.** Es ist ratsam, die letzteren auch seitens der Pfarrämter zum Besuch der Tagung anzuregen und ihnen die **Reisekosten,** soweit wie möglich, aus **Gemeindemitteln** zu bewilligen. Soweit noch **Zuschüsse** erforderlich sind, wird anheimgegeben, sie vom Schriftführer des Ev.-luth. Kirchengesangvereins für Mecklenburg, Pastor Th. Werner in Schlven b. Kl.-Plasten/Waren i. M., zu erbitten. Derartigem Ersuchen wird entsprochen werden, soweit die vorhandenen Mittel reichen. — Wegen verbilligter Quartiere, auch in beschränkter Anzahl nachzuweisender Freiquartiere, wende man sich an den genannten Schriftführer. — Nur dann, wenn sich zahlreiche Geistliche und Kirchenmusiker einfinden, kann die Tagung für unser Land ertragsreich sein. Der befruchtende Strom des heiligen Liedes will sich wieder ergießen — sorgen wir dafür, daß keine Gemeinde von ihm unberührt bleibt!

Zur Weitergabe dessen, was der Kirchengesangstag bietet, an die Gemeinden können liebevoll vorbereitete **Kantate-Feiern** dienen. Ihre Bedeutung braucht nach dem Gesagten nicht weiter unterstrichen zu werden. Muster für die Gestaltung, die nach wie vor brauchbar und wertvoll sind, finden sich im Amtsblatt 1924/5, S. 47 ff. **Drei neue Entwürfe** bietet der Ev.-luth. Kirchengesangverein für Mecklenburg anliegend den Gemeinden in je zwei Exemplaren (je eins für den Geistlichen und Kantor). Weitere Exemplare können von dem genannten Schriftführer kostenlos bezogen werden.

Die beabsichtigte Herausgabe weiterer liturgischer Entwürfe, auch für andere Anlässe, die Beschaffung der erforderlichen Noten und alle sonstige gemeinnützige kirchenmusikalische Arbeit, sowie die Zahlung von Reisezuschüssen an die Kantoren sind nur dann möglich, wenn dem Landeskirchen-Gesangverein größere Mittel als bisher zufließen. Einzige Einnahmequelle ist noch immer die **Kantate-Kollekte,** von der auch noch andere kirchenmusikalische Ausgaben unserer Landeskirche bestritten werden müssen. Daher ergeht an die Geistlichen und Kantoren die ebenso herzliche wie dringende Bitte, um einen günstigen Ertrag dieser Kollekte bemüht sein zu wollen.

Malchin, den 10. März 1932.

Der Vorstand
des Ev.-luth. Kirchengesangvereins für Mecklenburg.

66) G.-Nr. I. 978.

Predigerseminar.

Der Beginn des Sommer-Semesters 1932 ist auf Mittwoch, den 20. April, vormittags 11.15 Uhr, festgesetzt worden.

Schwerin, den 6. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Goesch.

67) G.-Nr. I. 1222.

Verbilligte Gesangbuchpreise.

Der Oberkirchenrat veröffentlicht hiermit die jetzt geltende Preisliste für Gesangbücher der Landeskirche Mecklenburg-Schwerin:

Ausgabe A.

Einbandnummer 1	Ganz Leinen, Blindprägung (Harfe)	2,85 *RM*
„ 2	Kunstleder (schwarz), Blind- und Goldprägung (Harfe)	3,30 *RM*

Ausgabe B.

Farbschnitte (mit Umschlag und Futteral).

Einbandnummer 5	Bukramleinen (schwarz, grün oder dunkelrot), Blind- und Goldprägung (Lutherrose), polierter Farbschnitt	4,75 *RM*

Goldschnitte (mit Umschlag und Futteral bzw. Kasten).

Einbandnummer	11	Ganzleinen, Goldprägung (langes Kreuz), Goldschnitt	5,95 RM
„	12	Kunstleder, Goldprägung (Lutherrose)	7,15 RM
„	16	Chagrinleder, Blindprägung (Cruzifixus)	8,35 RM
„	17	Chagrinleder, Goldprägung (langes Kreuz)	9,— RM
„	18	Chagrinleder, Goldprägung (Lutherrose und Rosenstock)	9,— RM
„	21	Bockleder, Blind- und Goldprägung (kleines Goldkreuz in großem Blindkreuz)	10,20 RM
„	22	Bockleder, Goldprägung (Lutherrose blau eingelegt)	10,65 RM
„	23	Bockleder, wattiert, Goldprägung (kleines schwarzes Kreuz) mit Klappkasten	11,10 RM

Ausgabe C (Dünndruck).

Einbandnummer	30	Chagrinleder, Blindprägung (XP)	9,— RM
„	32	Saffianleder, flexibel, Goldprägung (Lutherrose blau eingelegt)	13,— RM
„	33	Saffianleder, flexibel (dunkelrot oder dunkelgrün), Blind- und Goldprägung (Querlinien mit Kreuz)	13,— RM
„	34	Saffianleder, Goldprägung (Cruzifixus)	12,15 RM
„	35	Saffianleder, flexibel, Goldrücken (ohne Seitenornament)	12,60 RM
„	36	Saffianleder, wattiert, ohne Ornament, mit Klappkasten	13,50 RM
„	37	Seehundleder, flexibel, ohne Ornament	14,40 RM
„	38	Seehundleder, wattiert, mit Goldlinie, mit Klappkasten	15,30 RM
„	41	Braun Kalbleder, Schrägkante mit Blindprägung (JHS), mit Klappkasten	15,30 RM

Schwerin, den 19. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Goesch.

68) G.-Nr. I. 984.

Schriften über Freidenkertum.

Nachstehend gibt der Oberkirchenrat eine Übersicht über Schriften betr. Freidenkertum und Gottlosenbewegung bekannt:

1. **Welt vor dem Abgrund.** Politik, Wirtschaft und Kultur im kommunistischen Staate. Nach authentischen Quellen geschildert. Ein Sammelwerk, bearbeitet und herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Iwan Iljin, Berlin, früher Moskau. Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz. 1931. Preis: geheftet 20,— RM. Das grundlegende Werk zur Erkenntnis des Bolschewismus und zur Auseinandersetzung der christlichen Kultur mit dem Kommunismus.

2. **J. Iljin:** Wider die Gottlosigkeit! Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz. Heft 3 der „Notreihe". Preis: 0,95 *RM*. Übersicht über die Christenverfolgung im Sowjetstaate; Untersuchung der Grundlagen und Wirkungen der Gottlosigkeit; Organisationen und Entwicklung des Bundes der kämpfenden Gottlosen der Sowjet-Union.
3. **Das Notbuch der russischen Christenheit.** In Verbindung mit dem Priv.-Doz. Dr. Hans Koch, Prof. J. Iljin, Prof. Dr. von Arseniew, Dr. K. Nötzel, Dr. Fritz Lieb, Dr. Kurt Böhme, Prof. Dr. Auhagen u. a. Herausgegeben von Pfarrer Dr. Cramer, Gotha. Preis: kart. 6,20 *RM*, Leinen 7,20 *RM*.
4. **O. Henneberger:** Kirche und Freidenkertum. Wichern-Verlag, Berlin-Spandau. Preis: 1,— *RM*. Grundsätzliche Auseinandersetzung über die Lehre der Freidenker, Kritik und Aufstellung positiver Ziele.
5. **Karl Themel:** Lenin anti Christus. Eine Einführung in die Lehre und Methode der Gottlosen für jedermann. Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz. Heft 6 der „Notreihe". Preis: 1,90 *RM*. Für Subskribenten der Notreihe 1,60 *RM*.
6. **Prof.** Dr. **Walter Heim:** Die Kollektiverziehung, Theorie und Praxis, Schein und Wirklichkeit, Nöte und Gefahren der Sowjet-Pädagogik. Heft 4/5 der „Notreihe". Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz. 1931. Preis: 3,— *RM*, für Subskribenten der Notreihe 2,55 *RM*.
7. **Rektor Wilh. Ley:** Der Anmarsch der „Gottlosen". Gegenwartsaufgaben des Volkslehrers. Band 17 der „Christlichen Wehrkraft". Verlag Paul Müller, München. Preis: 1,50 *RM*.
8. **Der Kampf gegen Gott.** Ein Merkbuch. Teil A: fortlaufender Aufriß über Lehre, Endziel, Zwischenziel, Taktik, Organisation, Gesamtangriff des Freidenkertums; Rechtslage, geistige Grundlagen, Abwehrpraxis. Teil B: dazugehöriges Material in derselben Gliederung in wörtlichen Ausschnitten aus gegnerischen Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften, Programmen, Satzungen, Kundgebungen, Rechtsquellen, Parteiprogrammen, Körperschaftsbeschlüssen. Das Merkbuch ist als Mittel der authentischen Selbstunterrichtung und Übersicht geschaffen worden. Verlag des E. P. D., Berlin-Steglitz. Preis: 1,— *RM*, 3. neubearbeitete Auflage.
9. **Freidenkertum und Kirche.** Ein Handbuch. Herausgegeben von Karl Schweitzer und Walter Künneth. Wichern-Verlag, Berlin-Spandau. Preis: 4,50 *RM*.
10. **Schiller:** Lebendige Kirche. Kranz-Verlag des Christlichen Zeitschriftenvereins, Berlin SW 68. Preis: 1,20 *RM*. Anregungen für die Gestaltung von Wortverkündigung und Seelsorge.
11. **Pfarrer Foertsch:** Der Kulturbolschewismus und die deutsche Jugend. Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin W 10. Preis: 0,40 *RM*. Erscheint zugleich im Verlag des E. P. D., Berlin-Steglitz.
12. **Ein deutscher Todesweg.** Dokumente der wirtschaftlichen, kulturellen und seelischen Vernichtung des Deutschtums in der Sowjet-Union. Zusammengestellt und bearbeitet von Dr. H. Neusatz und Dr. Erka. Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz. Preis: 3,— *RM*; für Subskribenten der „Notreihe" (Heft 1/2) 2,55 *RM*.
13. **Martin Staeglich:** Unser Kampf gegen das Freidenkertum. Heft 29 des Evangelischen Bundes, Berlin W 10. Preis: 0,40 *RM*. Organisatorischer

Aufbau der Freidenker verschiedener Färbung; ihre Lehre; ihre Angriffsziele, -mittel und -methoden; Winke für die Abwehr; Literaturverzeichnis.

14. **Ich weiß Bescheid!** Ein Kampfbüchlein gegen die Freidenker. Evangelischer Preßverband für Westfalen, Witten/Ruhr. Preis 1,30 *RM*.
15. **Walter Birnbaum:** Wider die Front des Gottlosentums. Abwehr oder Verkündigung? Eine Einführung in Art und Arbeit des Freidenkertums und grundsätzliche Besinnung über die von der Kirche einzunehmende Haltung. Stiftungs-Verlag, Potsdam. Preis: 1,80 *RM*.
16. **Braumann:** Der Bolschewismus als Todfeind und Wegbereiter der Religion. Volkstümliche zuverlässige Broschüre, zur Massenverbreitung in Gemeinden geeignet.
17. **Gegnerschlagworte** über Religion und Kirche — und was darauf zu sagen ist. Verlag des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8. Preis: 0,25 *RM*.
18. **Karl Joseph Friedrich:** Hab deine Kirche lieb! Preis: 0,35 *RM*, ab 10 Stück 0,30 *RM*. Verlag des E. P. D., Berlin-Steglitz.
19. **Rußland von gestern — Deutschland von heute.** Von Ed. Trenkel. Nr. 3 des Nachrichtenblattes der Zelt-Volks-Mission E. V. „Gottes Mitarbeiter" von Mai bis Juni 1931, Weier Post Offenburg i. B. Preis: 0,20 *RM*, bei größeren Posten Sonderrabatt.
20. **Der Aufbau.** Evangelische Hefte zur Gegenwart. Herausgegeben von Sozialpfarrer Karl Themel. P. Lic. Gerhard Klinge und P. Lic. Werner Kümmel. Verlag des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8. Die Aufbauhefte besprechen in knapper, wissenschaftlich fundierter, volkstümlicher Weise Fragen des Weltanschauungskampfes von heute. Sie sind bestimmt für Schulung und Auseinandersetzung für den einzelnen und für Arbeitskreise. Bisher erschienen:

    Pastor Lic. **Klinge:** Ist Gott tot? 16 Seiten. Die Grenzen der Wissenschaft und der Inhalt des evangelischen Glaubens.

    Sozialpfarrer Karl Themel: Kapitalknechtschaft. 16 Seiten. Die evangelische Wirtschaftsgesinnung gegenüber Kapitalismus und Kommunismus, in Dialogform.

    Dr. **Gerhard Krause:** Neuordnung der Dinge. 20 Seiten.

    P. Lic. **Gerhard Klinge:** Glaube oder Wissenschaft? 12 Seiten.

    Weitere Hefte folgen: 0,20 *RM*, Heft 1—4 zusammen 0,75 *RM*, 10 Stück 1,80 *RM*, 100 Stück 17 *RM*. Die Preise gelten auch bei Abnahme von Posten verschiedener Hefte.
21. **Signale.** Informationsblätter über Angriff und Abwehr der Gottlosen. Herausgabe und Verlag: Informationsabteilung des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8. Erscheinen als Handschrift gedruckt in zwangloser Folge. Bezugspreis: vierteljährlich 1,80 *RM*.
22. **Materialsammlung I der Signale.** Enthält gegnerisches Angriffsmaterial: „Was wollen die proletarischen Freidenker?"; „Der revolutionäre Schulkampf"; „Proletarische Jugendweihe"; „Liebe verboten"; „Abtreibung oder Verhütung", von Dr. med. Martha Ruben-Wolf; „Sturm gegen § 218", von Dr. med. Friedrich Wolf; „Gotteslästerung", von Peter Maslowski;

„Opium", von Horst Fröhlich; „Kulturschande über Deutschland", von Peter Maslowski; die Gottlosenlieder. Zu beziehen durch den Evangelischen Preßverband für Deutschland, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8. Preis: 1,50 *RM*.

23. **Bildstreifen.** Der Angriff, Bilder aus dem Kulturbolschewismus. 40 Bilder mit Begleittext. Hersteller und Vertrieb: Evangelische Bildkammer, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8. Preis: 4,50 *RM*.

24. **Bildstreifen.** Das Gesicht dem Dorfe zu. Für den Kampf in den Landgemeinden bestimmt. Zu beziehen durch die Evangelische Bildkammer, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8.

25. **Flugblätter.** „Leben, nicht sterben." Verlag: E. P. D., Berlin-Steglitz. Preis: 100 Stück 0,80 *RM*, 500 Stück 3,50 *RM*, 1000 Stück 5 *RM*. „Bleiben oder austreten?" Verlag: E. P. D., Berlin-Steglitz. Preis: 100 Stück 1,20 *RM*, 500 Stück 5 *RM*, 1000 Stück 9 *RM*. „Zahlen beweisen?". Verlag des E. P. D., Berlin-Steglitz. Preis: 100 Stück 1,20 *RM*, 500 Stück 5 *RM*, 1000 Stück 9 *RM*. „Feste Dämme." Verlag des E. P. D., Berlin-Steglitz. Preis: 100 Stück 1,20 *RM*, 500 Stück 5 *RM*, 1000 Stück 9 *RM*.

26. **Sammelpackung I der Signale.** Enthält zum ermäßigten Preise die Schriften von Staeglich, Iwan Iljin, K. J. Friedrich, ferner „Proletarische Jugendweihe", Verlagsanstalt der proletarischen Freidenker und die Flugblätter: Leben, nicht sterben; Bleiben oder austreten?; Zahlen beweisen; Feste Dämme. — Zu beziehen durch den Evangelischen Preßverband für Deutschland, Berlin-Steglitz, Beymestraße 8.

27. Flugblatt des Evangelischen Bundes, Berlin W 10: „Wohin steuern wir?"

Schwerin, den 8. März 1932.

Der Oberkirchenrat.
Sieden.

69) G.-Nr. I. 711.

Schriften.

H. W. Schomerus: „Ist die Bibel von Indien abhängig?". (Kaiser, München. 5,50 *RM*. 1932.)

Die Frage nach der Abhängigkeit der Bibel von Indien, vom Buddhismus und vom Krischnaismus ist durch die Bücher der Frau M. Ludendorff und durch die Bestrebungen des Tannenbergbundes wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt worden. Ein gründlicher Kenner der einschlägigen Fragen nimmt hier zu der behaupteten Abhängigkeit der Bibel von Indien Stellung, aber er beschränkt sich nicht auf die Polemik gegen M. Ludendorff, deren wissenschaftlich völlig leichtfertigen Behauptungen zuviel Ehre durch eine Widerlegung Punkt für Punkt angetan würde. Der Verfasser unterbreitet hier in rein sachlicher Weise das Tatsachenmaterial, um die eigene Urteilsbildung zu ermöglichen. Das Ergebnis des wissenschaftlich umfassenden und hochstehenden Büchleins ist das, daß sich im Buddhismus und Krischnaismus Parallelen zum Christentum finden, die aber starke Unterschiede in den entscheidenden Punkten aufweisen. Das Christentum ist kein sklavischer oder betrügerischer Ableger anderer Religionen, sondern die Erfüllung des in anderen Religionen uns entgegentretenden Fragens, Sehnens, Suchens und Wünschens.

Von besonderem Werte sind die etwa 40 Seiten Anhang, in dem indische Texte dargeboten werden, von denen behauptet worden ist, daß sie biblischen Schriftstellern als Quellen gedient haben. Die Kritik der M. Ludendorff durch Schomerus ist eine vernichtende. Sie kommt in den Sätzen zum Ausdruck: „Ihre Selbständigkeit gegenüber Plange ist eine sehr geringfügige. Sie erschöpft sich im wesentlichen darin, daß sie ihren Haß noch deutlicher zeigt als Plange, und daß sie in Anlehnung an ein Buch von H. Driesmanns, „Der Mensch der Urzeit", ihren Ausgangspunkt von dem Agnikult des ältesten Indiens nimmt." „Die bisher genannten Autoren, die eine Abhängigkeit der Bibel von Indien behauptet haben, verdienen es in keiner Weise, wissenschaftlich ernst genommen zu werden. Denn entweder sind sie notorische Schwindler, wie Notovitsch, bzw. vielleicht auch nur Betrogene wie Jacolliot, oder aber leichtgläubige Laien auf indologischem und theologischem Gebiete, die kritiklos als wahre Münze hinnehmen, was von ganz und gar unwissenschaftlicher Seite auf Grund von Material höchst zweifelhafter Herkunft und noch zweifelhafteren Charakters zu behaupten gewagt worden ist, wie Plange und Frau Mathilde Ludendorff."

D. Dr. **Franz Kölzsch, Dresden.** Sechs Predigten. (Verlag: Franz Sturm & Co., Dresden 1932. 1 *RM.*)

Diese aus dem Nachlaß des vor fünf Jahren verstorbenen Dresdener Stadtsuperintendenten herausgegebenen Predigten sind warmherzige und anschauliche Zeugnisse über neutestamentliche Texte.

Schwerin, den 21. März 1932.

70) G.-Nr. I. 1201.

Wißmann, E. Katechismusunterricht nach Luthers Kleinem und Großem Katechismus (1.—3. Hauptstück) unter Wahrung der Forderungen der Arbeitsschule, der Jugendpsychologie und einer Pädagogik des Glaubens. Umfang 175 Seiten. 1932. Preis: 4 *RM.*

Die Besonderheit dieses Hilfsbuches für den Katechismus-Unterricht, die zugleich einen Vorzug bedeutet, besteht darin, daß fortlaufend das Sachverständnis dessen, was Luther mit den einzelnen Katechismus-Aussagen gemeint hat, erarbeitet wird. Dabei sind die Ergebnisse des Kommentars von D. Joh. Meyer zu Luthers Kleinem Katechismus weithin berücksichtigt. Die Lutherstellen sind in Wißmanns Hilfsbuch abgedruckt, so daß der Unterrichtende dies Verständnis selbst erarbeiten kann. Ein weiterer Vorzug des Büchleins beruht darin, daß der Forderung nach weitgehender Mitarbeit und Selbstbetätigung der Schüler Rechnung getragen worden ist. Es werden daher keine ausgeführten Katechesen gegeben, sondern es handelt sich stets um Klarstellung der Sache und um Aufzeigung der Probleme. Sehr fein ist die Doppelstellung des Katechismus herausgearbeitet. Auf der einen Seite wird der Katechismus als Luthers Bekenntnis vor die Kinder hingestellt. Sodann aber wird auch stets die Beziehung auf das Leben der Kinder hergestellt. Wißmanns Katechismus-Unterricht wird gerade denen, die mit der in vielen älteren Hilfsbüchern angewandten Art der Behandlung nichts anzufangen wissen, ein willkommenes Hilfsmittel für den Katechismus-Unterricht sein können. Es umgeht niemals die vorliegenden Schwierigkeiten, sondern packt sie herzhaft an und führt in die Probleme hinein. Es räumt auch

mit manchen bedenklichen Illustrationsstoffen gründlich auf und bietet dafür eine Fülle neuen Stoffes.

Ein Wort über die Bedeutung des Katechismus-Unterrichts aus dem Vorwort soll hier angeführt werden. Der Verfasser berührt die Frage, ob der Katechismus-Unterricht „anlehnend" oder „selbständig" gegeben werden soll, fügt dann jedoch hinzu: „Sie dürfte nach dem Katechismusjubiläum 1929 überhaupt nicht mehr so umstritten sein wie in früheren Jahren. Denn auf Grund der neuen Erkenntnis von dem unvergleichlichen Wert und der einzigartigen Bedeutung des Kl. Katechismus Luthers wird man auch dort, wo man .... den Katechismus-Unterricht nur anlehnend .... zu erteilen pflegte, mehr als seither Gelegenheit suchen, dies Kleinod unserer evangelischen Kirche in seiner Eigenart, Kraft und Schönheit .... irgendwann einmal den Kindern **geschlossen** zu zeigen." Der Verfasser hat damit recht. Wenn diese Erkenntnis sich noch nicht überall durchgesetzt hat, so liegt es oft genug daran, daß man den Katechismus nicht recht zu behandeln weiß. Dabei kann Wißmanns Buch eine Hilfe sein. Manchem wird es Mut machen, „die klassischen Weisungen von Luthers Kleinem Katechismus für das Leben, Glauben und Beten eines Christenmenschen gebührend zu ihrem Rechte kommen" zu lassen.

Schwerin, den 21. März 1932.

II. Personalien.

71) G.-Nr. II. 1529.

Nachdem der Rat der Stadt Wismar auf sein Präsentationsrecht für die zum 1. Juli d. Js. zu besetzende Pfarrstelle an der St. Marienkirche zu Wismar für dieses Mal verzichtet hat, wird die Pfarrstelle hiermit ausgeschrieben. Meldungen sind bis zum 30. April an den Oberkirchenrat einzureichen.

Schwerin, den 1. April 1932.

Der Oberkirchenrat.
Rendtorff.

72) G.-Nr. III. 1834.

Dem Pastor Hans Walter in Bad Sülze ist die Solitärpräsentation für die erste Pfarrstelle in Ludwigslust zum 1. Juli 1932 verliehen worden. Meldeschluß für Bad Sülze 15. April 1932.

Schwerin, den 18. März 1932.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Sandmeyer, Schwerin (Mecklb.), Königstr. 27